

Neues von Paul Schwer

Der aus Schonach stammende
Düsseldorfer Künstler bereichert
das Stadtbild auch durch eine
neue Skulptur in der Brigach

Donaueschingen (gf) Der Installationskünstler Paul Schwer ist im Museum Biedermann seit Sonntag willkommener Gast. Der Schöpfer der leuchtend roten „Cloud One“ auf dem ehemaligen Kaiserbrunnen im Südstern-Kreisel und des zu den Heimattagen 2012 an der Schützenbrücke montierten und mutwillig angezündeten Werkes „Home“ stellt im Leseraum und im Technischen Museum des Hauses neueste Arbeiten aus; zudem ist in der Brigach kurz unterhalb der Schützenbrücke als Blickfang eine türkis-orange Skulptur des Künstlers zu sehen.

Zur Eröffnung der Ausstellung sind 70 Interessierte aus der ganzen Region ins Museum Biedermann gekommen. Nach der Begrüßung durch Museumsleiterin Simone Jung hatte der Kunsthistoriker Christian Malycha zur fachlichen Einführung das Wort, und was er sagte, war frisch, geistreich und erhellend.

Malycha, der seit einem Jahr den Kunstverein Reutlingen leitet, hat den abstrakten Zuschreibungen, die mit den Arbeiten von Paul Schwer verbunden werden, konkreten Inhalt gegeben. Was Schwer wohl im Einzelnen unter Farbe, Licht, Raum oder Bewegung verstehe, wurde durch Malychas Ausführungen plausibel.

Dabei ging er zurück bis zu Schwerts Lehrer Erwin Heerich, Professor an der Kunstakademie Düsseldorf, der sich mit vielen Werken im öffentlichen



Das Museum Biedermann zeigt Arbeiten des Künstlers Paul Schwer (rechts). Der Kunsthistoriker Christian Malycha (links) übernimmt zusammen mit Museumsleiterin Simone Jung die Ausstellungseröffnung.

BILD: FAIGLE

Raum einen Namen gemacht hat. Er legte dar, warum Künstler wie Schwer mit Alltagsmaterialien und nicht etwa mit Marmor oder Bronze arbeiten. Und er machte überzeugend klar, dass Schwer nicht „veralbert“, sondern herausfordert und seine Materialien keine zerstörerischen Impulse verbreiten, sondern zur Befreiung des Denkens beitragen. Angesichts der zerknitterten Formen bei Paul Schwer gelang Malycha im Übrigen ein aparter Ausflug in die Philosophie des Franzosen Gilles Deleuze, der der „Falte“ ein ganzes Buch gewidmet hat.

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage durch zwei gelungene Improvisationen von drei Trossinger Studentinnen: der Geigerin Alma Giersch, der Querflötistin Katharina Kramer und der Stimmkünstlerin Benina Berger.

Bis in etwa drei Wochen wird zur Ausstellung ein bebildeter Katalog mit Texten von Christian Malycha erscheinen.